

W a g o l d e r

Amts- & Intelligenz-Blatt.

Nr. 101.

Dienstag den 16. Dezember

1856.

Königl. Oberamtsgericht Nagold.

[Erlaß, betreffend die Gebühren der Rathschreiber für den Eintrag von Kaufverträgen in das Kaufbuch.] Höherer Anordnung zu Folge wird bekannt gemacht, daß auch in dem Falle, wenn über den Verkauf mehrerer Grundstücke durch einen und denselben Verkäufer an verschiedene Käufer nur ein Protokoll aufgenommen wird, der Rathschreiber in Beziehung auf jeden Käufer die in der K. Verordnung vom 1. Juli 1841 §. 17. 3. a., für die Fertigung, beziehungsweise für das Uebertragen eines Kaufvertrags festgesetzte Gebühren anzurechnen befugt ist.

Es folgt dieses aus der Bestimmung des Regulativs, daß der Rathschreiber für jeden Kaufvertrag die festgesetzte Gebühr anzusprechen habe, und aus der nicht zu widersprechenden Thatsache, daß, wenn auch über die einzelnen Käufe ein fortlaufendes Protokoll aufgenommen ist, es sich doch nicht blos um Einen Kaufvertrag handelte, sondern so viele Kauf-Verträge vorliegen, als einzelne Käufer betheiligt sind. Hierbei ist es auch bezüglich der Gebühren-Anrechnung von keiner Bedeutung, ob das mehrere Kauf-Verträge umfassende Protokoll blos am Schluß, oder ob jeder einzelne Kauf-Vertrag durch den Verkäufer unterschriftlich anerkannt wird, und ob die etwa für alle Verträge gleichlautenden Bedingungen bei jedem Vertrag niedergeschrieben werden, oder ob dieses blos im Eingang des Protokolls geschieht, und bei den späteren Kauf-Verträgen darauf Bezug genommen wird, da das Regulativ bei Festsetzung der Gebühr von 24 kr. beziehungsweise 8 kr. zwischen größeren und kleineren Vertragsurkunden nicht unterscheidet.

Uebrigens versteht sich von selbst, daß für das Uebertragen der einzelnen Kauf-Verträge aus dem Verkaufs-Protokoll in das Kaufbuch nicht die im ersten Absatz des §. 17. 3. a. des Regulativs, sondern blos die im 2. Absatz festgesetzte Gebühr angerechnet werden darf.

Nagold, 15. Dezbr. 1856.

K. Oberamtsgericht. Mittnacht.

2^{te} Oberamtsgericht Nagold.

Wildberg.

Schulden-Liquidation.

Zu der nachgenannten Santsache ist zur Schulden-Liquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen zur Anmeldung ihrer Vorzugsrechte vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in nächster Gerichtsitzung durch Ausschlußbescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschafts-

Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liquidirt wird gegen

Michael Böhmle, Just. Enkel, Zeugmacher in Wildberg,

am Mittwoch den 7. Januar 1857,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Wildberg.

Nagold, den 3. Dez. 1856.

K. Oberamtsgericht.

Mittnacht.

Gerichts-Notariats-Bezirk Nagold.

Gläubiger-Aufruf.

Von nachbenannten Personen sollen die Verlassenschafts-Inventarien demnächst errichtet werden, daher Forderungen an dieselben bei den betr. Theilungsbehörden unverweilt anzumelden sind, und zwar von

Nagold:

Nikolaus Trick, Drechsler,

Böfingen:

Katharina Stichel, ledig,

Dberschwandorf:

Michael Walz, Zeugmacher,

Dberthalheim:

Anna Hamm, ledig,

Rohrdorf:
 Joh. Gg. Schneider, Zeugmacher,
 Schönfärber Kiemlen's Wittwe,
 Schietingen:
 Martin Gutekunst,
 Unterthalheim:
 Anton Klink, Schmid's Wittwe,
 Moriz Kraus, Bauers Wittwe.
 Den 11. Dec. 1856.
 K. Gerichts-Notariat.

Forstamt Altenstaig.
 Revier Pfalzgrafenweiler.
Holz-Verkauf.
 Am Montag den 22. d. Mts.,
 Morgens 9 Uhr,
 in Herzogsweiler aus dem Staatswald
 Heuweeg:
 406 tannene Stangen von 30—40'
 Länge,
 14575 tannene Hopfenstangen von 21
 bis 40' Länge,
 9125 Stück Floßwieden,
 76 Klaster tannene Prügel und
 das Abfallholz, angeschlagen
 zu 1200 tannenen Wellen.
 Altenstaig, 13. Dezbr. 1856.
 K. Forstamt.
 Alber.

21¹ Nagold.
Anzeige.

Mein Fuhrwerk nach Stutt-
 gart wird in den nächsten zwei
 Wochen nicht wie gewöhnlich am
 Dienstag — sondern Montags
 Nachmittags 1 Uhr hier ab-
 gehen.
 Den 16. Dez. 1856.
 A. Scholder.

21² Altenstaig.
 Ich verkaufe, um damit aufzuräu-
 men, eine Parthie billige, ältere, nicht
 mehr gangbare Sorten Rauchtobake,
 theils zu theils unter den Fabrikprei-
 sen, besonders bei Abnahme von 1
 und mehreren Pfunden.
 Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich
 Julius Huber.

21² Altenstaig.

**Neue holländische,
 frisch marinirte Sä-
 ringe** sind zu haben bei
 Julius Huber.

Das Wahrzeichen von Tübingen.
 In meinen Verlag ist jetzt übergegangen:

Das Wahrzeichen von Tübingen.
 Eine Erzählung von G. M. G.
 327 Seiten in 8. Mit Titelliefer. Brosch. Herabgesetzter Preis 30 kr.
 Diese schöne Erzählung aus Tübingens Vorzeit eignet sich besonders
 auch zu einem passenden Geschenke für die Jugend und Erwachsene.
 G. Necker in Tübingen.
 Zu haben in der G. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Nagold.
**Empfehlung von wollenen
 Strickgarnen.**
 Indem ich fortwährend in großer
 Auswahl schönes wollenes Strickgarn,
 wie auch Wislingsgarn zu äußerst bil-
 ligen Preise führe, empfehle ich sol-
 ches zur geneigten Abnahme.
 J. G. Schwarzkopf,
 Tuchmacher.

21¹ Oberschwandorf,
 Oberamts Nagold.
Geld-Offert.
 Es liegen
170 fl.

Pflegschaftsgeld zum Ausleihen bei
 Martin Küfer.

21² Beihingen,
 Oberamts Nagold.
Geld-Offert.
 Bei dem Unterzeichneten liegen
100 fl.
 Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Ver-
 sicherung zum Ausleihen parat.
 Gemeinderath Burkhardt.

21¹ Baldorf,
 Oberamts Nagold.
300 fl. habe ich
 aus Auf-
 trag gegen
 gesetzliche
 Sicherheit auszuleihen.
 Den 8. Dez. 1856.
 J. G. Schüler.

21¹ Nagold.
 Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich alle Sorten Kunst-
 mehl, Lebkuchen, Confect, Sprengerlen, Wachsstöcke und Christ-
 baumlichter, sowie reinen Landhonig, gestoßenen Zucker, frische
 Citronen, Citronat und Orangeat, Gewürze, Chocolate und Li-
 quers bestens, und erlaube mir zugleich, mein reichhaltiges Lager
 in Ellenwaaren, gestrickten Shawls und Kappen, farbiger Land-
 wolle, Ritteles, Terneaux, Perl- und Zephyr-Wolle, Papier,
 Baumwolle und Seide, Stramin, Häckel- und Strickseide in Er-
 innerung zu bringen.
 B. Hettler,
 gegenüber der Apotheke.

21² Lengenloch,
 Gemeinde Ueberberg,
 Oberamts Nagold.
Geld auszuleihen.
 In der Stiftungspflege liegen
100 fl.

gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-
 leihen parat.
 Stiftungspfleger Calmbach.

21² Zietshausen,
 Oberamts Nagold.
Geld auszuleihen.
 Die Gemeindepflege hat
100 fl.
 gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-
 leihen parat.
 Gemeindepfleger Heßler.

24^{te} Altenstaig Dorf.
Geld auszuleihen.
 Gegen gesetzliche Sicherheit sind
100 fl.
 zum Ausleihen parat.

Kern.

Frucht-Preise.

Magold, 11. Dez. 1856.			
per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Neuer Dinkel	7 30	7 2	6 15
Haber	5 20	5 10	4 48
Gerste	11 12	10 46	10 —
Bohnen pr. Sri	1 30	1 25	1 20
Waizen	—	2 —	—
Roggen	1 36	1 29	1 21
Erbsen	1 38	1 24	1 9
Verkauf 404 Schfl. 7 Sri.			
Verkaufssumme 2910 fl. 17 fr.			
Altenstaig, 10. Dez. 1856.			
per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Neuer Dinkel	7 —	6 42	5 54
Kernen	—	17 42	—

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Haber	5 20	5 13	4 12
Gerste	11 12	10 45	10 24
Bohnen	—	12 —	—
Roggen	—	12 —	—
Verkaufssumme 1077 fl. 18 fr.			

Freudenstadt, 6. Dez. 1856.

per Sri.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Waizen	—	2 12	—
Kernen	2 14	2 10	2 4
Roggen	—	1 31	—
Gerste	1 26	1 24	1 20
Haber	—	40 —	—
Erbsen	—	1 43	—
Bohnen	—	1 36	—

Calw, 9. Dez. 1856.

per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	18 24	17 44	17 —
Dinkel neuer	7 20	7 3	6 42
Gerste	11 30	11 15	11 —
Haber	5 30	5 12	5 —

Tübingen, 12. Dez. 1856.

per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel	7 26	7 11	6 57

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Gerste	11 18	11 3	10 48
Haber	5 28	5 8	5 4

Heilbronn, 10. Dez. 1856.

per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel	7 15	6 35	5 —
Gerste	10 54	10 20	10 —
Haber	5 12	4 50	4 18

Viktualien-Preise.

Magold.		Altenstaig	
1 Pfd. Ochsenfleisch	10 fr.	10 fr.	
1 " Rindfleisch	9 "	9 "	
1 " Kalbfleisch	8 "	7 "	
1 " Schweinefleisch			
abgezogen	10 "	10 "	
unabgezog.	12 "	12 "	
8 Pfd. Kernenbrod	28 fr.	26 fr.	
8 " Schwarzbrod	20 "	18 "	
1 Kreuzerw.d. schwer	6 Lth.	6 Lth. 1 D.	
1 Pfd. Butter	20 fr.		
1 " Rindschmalz	26 fr.		
1 " Schweineschmalz	24 fr.		
5 Eier	für 8 fr.		

Allerlei.

Zu Berlin gibt's viel Zank über die Manöver einer Geldgesellschaft, die das Publikum allzusehr ausbeuten möchte. Wie das bei solchen Aktiengesellschaften zugeht, wollen wir dem Publikum ganz kurz sagen. Die zu einer Gesellschaft zusammen getretenen Männer beginnen auf dem Börsenmarkt zunächst zu einem im Voraus verabredeten Cours (Preis) unter sich zu handeln, sie locken so die andern. Jeden Tag wird der so gemachte Cours um ein Procent heraufgesetzt, und wenn durch die scheinbare Lebhaftigkeit im Geschäfte darin Unerfahrene allmählig verlockt sind, wenn man den Preis künstlich steigert und allmählig dabei die Aktien an den Mann gebracht hat, dann kennen mit einemmale die Mitglieder der Gesellschaft das Papier nicht mehr, dann ziehen sie sich vom Handel damit zurück; denn ihr Zweck, viel Geld zu verdienen, ist erreicht. Es tritt dann Stille ein, dieser folgt das Fallen des Courses; wer die Papiere in Händen hat, mag hüben, die Unternehmer sind längst aus dem Spiele.

Auflösung des Rechenerempels in No. 100 unseres Blattes. Eine preussische Meile ist bekanntlich 2000 preuss. Ruthen lang; eine Quadratmeile hält also 4 Millionen Quadratruthen Fläche. Da 180 Quadratruthen ein preuss. Morgen sind, so ist eine Quadratmeile = 22,222 preuss. Morgen. Nimmt man an, daß auf einem preuss. Morgen nur 150 Centner Rüben gezogen werden, so liefert eine Quadratmeile 3 1/3 Mill. Centner Rüben. Um 22 Mill. Centner Rüben zu bauen, sind

also 6 2/3 Quadratmeilen Land erforderlich. Es ist dieß eine Strecke Landes von der Größe des Gebiets der freien Stadt Lübeck oder des zehnten Theils vom Großherzogthum S. Weimar. Hieraus wird zur Genüge hervorgehen, daß der Rübenbau das Brod nicht theurer macht. Daß er aber vielen Arbeit suchenden Händen Brod bringt, zumal zur Winterzeit, ist eine Thatsache. Wie viel würde wohl der indische Zucker jetzt kosten, wenn der deutsche nicht seit nun fast 20 Jahren fabricirt worden wäre?

Vor Jahren kaufte ein junger englischer Lord eine Lieutenantsstelle im schönsten englischen Reiterregiment für 30,000 Pfund Sterling, oder ungefähr 300,000 Gulden. Ein schweres Stück Geld; nur leider federleicht gegen das Blut, das daran kleben sollte; denn der junge Lord, von dem die Soldaten sagten, er würde es durch sein militärisches Genie nie zum Feldwebel gebracht haben, rückte auf und als in der Krimm die Schlacht bei Balaklava geschlagen wurde, war er Oberst und Commandeur seines Regiments und er war's, der sich des kostlosesten Streiches im ganzen Kriege schuldig machte, jenes berühmten Reiterangriffes gegen die russischen Batterien, aus dem vom ganzen tapfern Regiment einige fünfzig Mann zerschossen und zerseht zurückkamen. In der Armee und in ganz England erhob sich ein Sturm der Entrüstung und Anklage, die Regierung aber deckte die Schlappe des Lords mit dem Bathorden zu; die Gerichte jedoch sprachen jüngst einige Zeitungen, gegen die der Lord Anklage erhoben hatte, gänzlich frei. Der Oberst ist der Lord Graf Lucan.



